

# Tagessieg geht an einen Böisinger

Hans-Georg Hames erreicht als Einziger das Ziel / Landesmeisterschaften

## DRACHENFLIEGEN

**Böisingen (ler). Eitel Sonnenschein herrschte am Freitag bei den Drachenfliegern in Böisingen: Nicht nur, daß nach der wetterbedingten Absage vom Donnerstag nun der zweite Durchgang zur baden-württembergischen Meisterschaft gestartet werden konnte: Mit Hans-Georg Hames bewältigte ein Böisinger Clubmitglied als einziger die anspruchsvolle Aufgabe und gewann damit die Tageswertung.**

Bei der Aufgabe am gestrigen Freitag handelte es sich um einen Zielflug: Vom Startplatz bei der Marienkapelle in Böisingen galt es zunächst das Autobahndreieck Bad Dürnheim ansteuern und von dort den Funkturm auf dem Fürstenberg bei Donaueschingen.

Allerdings waren die Wetterbedingungen wieder nicht optimal. So konnte der Start erst gegen 14 Uhr erfolgen. Obwohl die Sonne nun häufig durch die Wolken brach, reichte dies nicht aus, um genügend Thermik zu entwickeln, so daß die meisten der 23 gestarteten Piloten bereits nach wenigen Kilometern landen muß-

ten. Lediglich acht Piloten überwandern die geforderte Mindeststrecke von zehn Kilometern.

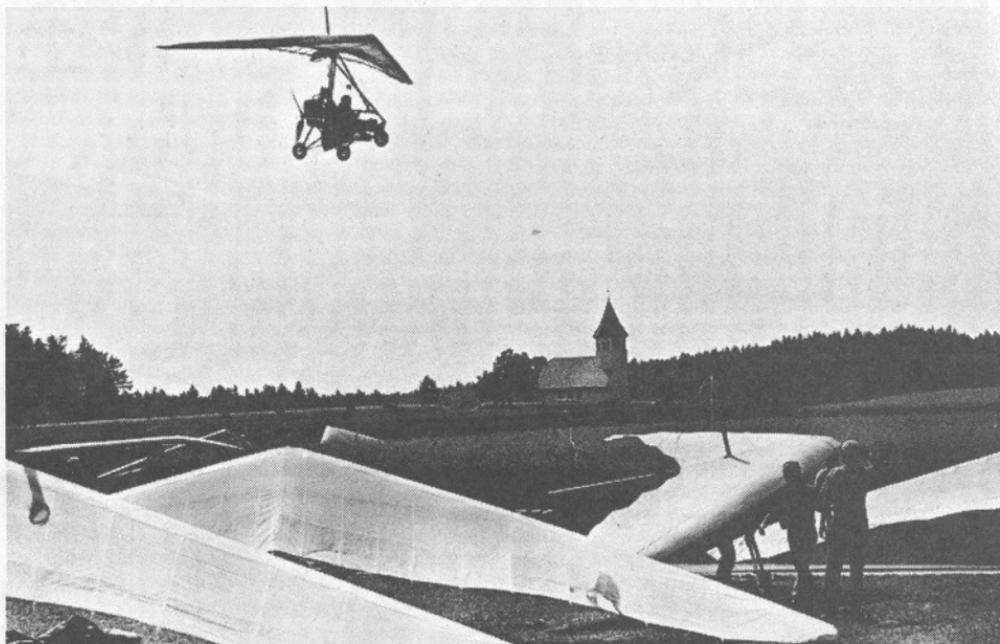
Umso überraschender, daß nach gut 2:15 Stunden Flugzeit tatsächlich ein Pilot den Fürstenberg erreichte. Die Freude im Böisinger Lager war riesig, als sich herausstellte daß es Clubmitglied Hans-Georg Hames war. Er war an diesem Tag der Einzige, der die geforderten 39,4 Kilometer bewältigte.

Wie geht das eigentlich: Drachenflug-Meisterschaften in Böisingen, wo dort das Gelände doch relativ eben ist? Schließlich suchen die Drachenflieger sonst das Gebirge, wo sie sich von den Hängen in die Tiefe stürzen können und so genügend tragende Luft unter ihr Fluggerät bekommen. »Eigentlich bieten die Ebenen für unseren Sport bessere Bedingungen. Fast alle aktuellen Weltrekorde wurden über relativ ebener Landschaft geflogen«, erklärt Charly Jöst, der Vorsitzende des Deutschen Hängegleiterverbandes. Die Begründung liefert er gleich nach: »Stark vereinfacht läßt sich dies so sagen: Im Gebirge nutzt der Drachenflieger hauptsächlich die am Berg aufsteigenden Winde. Die brechen aber an der Bergkante meist ab. In ebenem Gelände dagegen

werden die Drachen von der Thermik nach oben getragen und können dabei weitaus mehr Arbeitshöhe gewinnen.«

Über frisch gepflügten Äckern, über reifen Getreidefeldern erwärmt sich die Luft bei Sonneneinstrahlung stärker als über einer grünen Wiese. Diese warme Luft steigt nach oben und ist im Idealfall so stark, daß sie die Drachenflieger in die Höhe hebt. »Am Mittwoch beim ersten Wettbewerb waren einige Drachen 290 Meter über normal Null. Das Gelände hier liegt etwa 600 bis 800 Meter hoch. Das heißt, die Thermik hat die Drachen vom Boden aus gemessen - auf über 200 Meter emporgetragen« macht Jöst die Dimensionen deutlich. Die gewonnene Höhe läßt sich dann in einem Gleitflug in Entfernungskilometer umsetzen, ehe die nächste starke Thermik wahrgenommen wird, um wieder Höhe zu gewinnen.

Daß sich das Drachenfliegen mehr und mehr in ebenere Gebiete verlagert, ist ein Umstand zu verdanken: der neue Starttechnik mit den Ultraleichtflugzeugen (UL). Das sind, vereinfacht ausgedrückt, Drachen mit einem Motor, und die sind so stark, daß sie einen Drachenflieger im Schlepptau problemlos in höhere Gefilde befördern. In Böisingen dü-



Am Boden bleiben mußten die Drachenflieger am Donnerstag und auch noch am Freitag morgen. Erst dann besserte sich die Wetterlage, so daß der zweite Wertungsflug zur baden-württembergischen Meisterschaft bei der Marienkapelle in Böisingen gestartet werden konnte.

Foto: ler

fen dies nach den Wettkampffregeln maximal 800 Meter Höhe sein, »doch einige Wettkämpfer klinken sich schon vorher aus, weil sie eine günstige Thermik entdeckt haben«, so Rainer Thieringer, Vorsitzender des gastgebenden Drachenflie-

gervereins (DFV) Böisingen.

Die Meteorologen versprechen für den heutigen Samstag sehr gute Wetterbedingungen für den vorletzten Durchgang. Letzter Wettkampftag ist am Sonntag, anschließend die Siegerehrung.